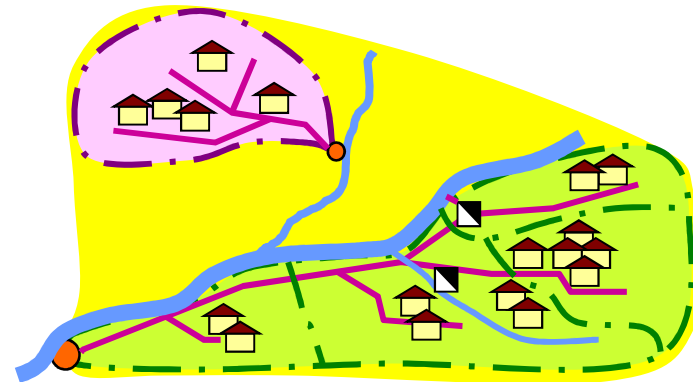


3. Stossrichtungen und Massnahmen

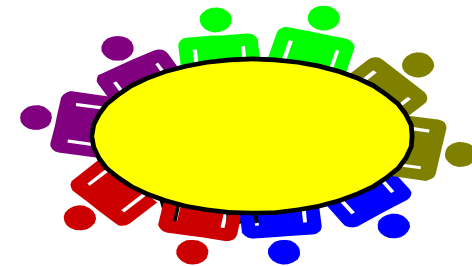


3 Stossrichtungen

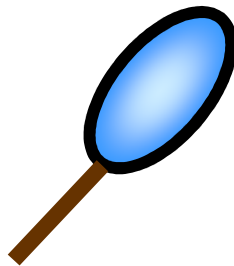
A Abstimmung der Massnahmen im Einzugsgebiet



B Zusammenarbeit der Leistungserbringer



C Monitoring



3. Stossrichtungen und Massnahmen



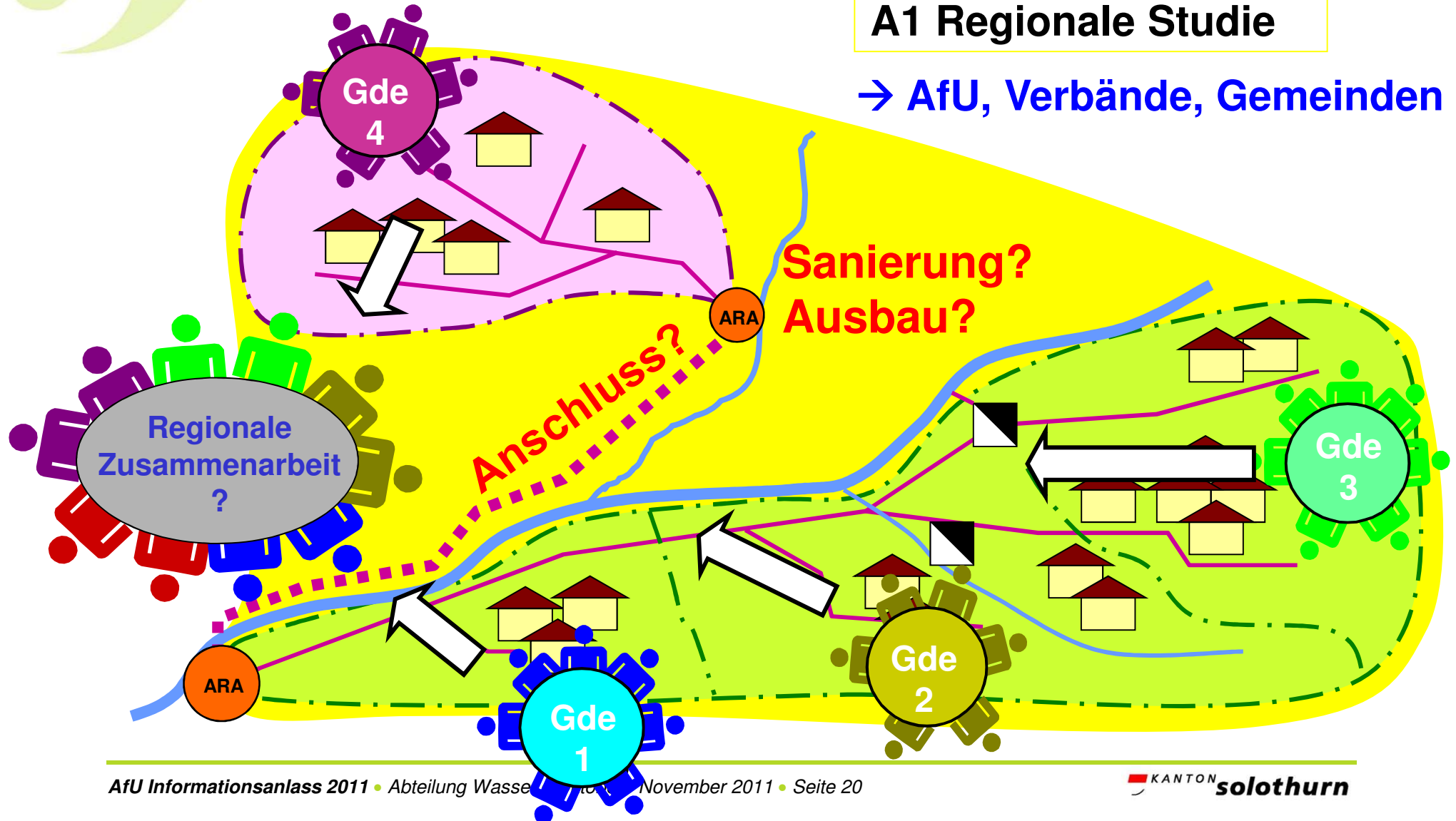
3 Stossrichtung	14 Massnahmen
A Massnahmen-abstimmung im Einzugsgebiet	A1 Regionale Studien A2 Erstellung + Nachführung der GEP nach MPH A3 Industrielle Grosseinleiter
B Zusammenarbeit der Leistungserbringer	Gemeinden und regionale Organisationen: B1 Verbesserung der Organisation B2 Umsetzung der GEP-Massnahmen B3 Grundstücksentwässerung in den Gemeinden B4 Ausbau, Sanierung, Zusammenschluss von ARA B5 Erfassung der relevanten Industriebetriebe B6 Grund- und Regenabwassergebühr Industrie und Gewerbe: B7 Kooperations- und Branchenvereinbarungen B8 Abwassereinleitung von Einzelbetrieben Landwirtschaftliche Schulen: B9 Umweltschonende Verwertung von Hofdünger
C Monitoring	C1 Gewässermonitoring C2 Monitoring Siedlungsentwässerung

A Abstimmung der Massnahmen im Einzugsgebiet



A1 Regionale Studie

→ AfU, Verbände, Gemeinden

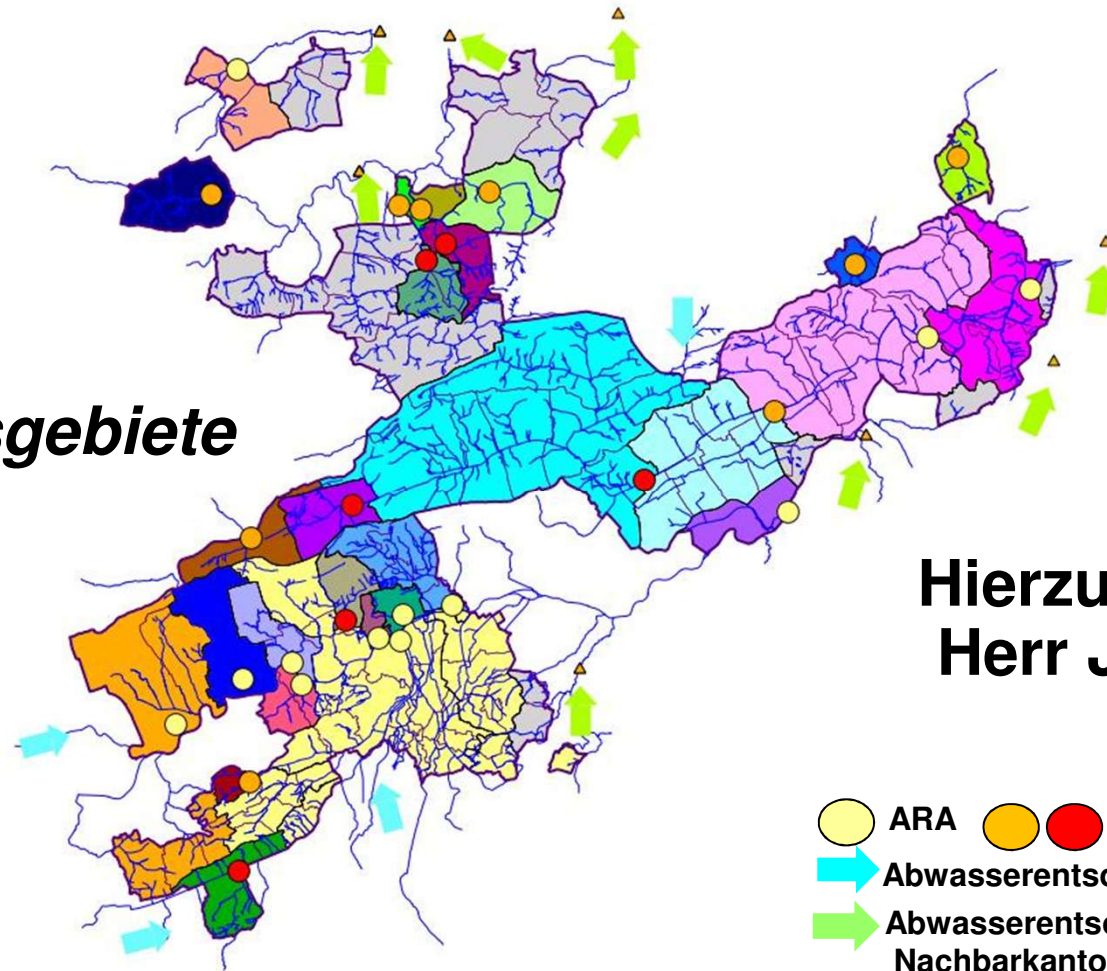


B Zusammenarbeit der Leistungserbringer

Amt für Umwelt



ARA Einzugsgebiete



Hierzu informiert Herr Jankowski

- ARA
- Kritische ARA
- Abwasserentsorgung in SO
- Abwasserentsorgung in Nachbarkantonen



© QGIS 2011



Lösungsansätze

- Anschluss kritischer ARA an Grössere
- Aufgabendelegation an Fachleute und Zusammenarbeit im Einzugsgebiet/Region
- Ideale Organisation: Alle wasserwirtschaftlichen Aufgaben werden an eine übergeordnete Struktur (z.B. Verband) delegiert.

B Zusammenarbeit der Leistungserbringer

Amt für Umwelt



0 20 km

Anschluss kritischer ARA

Vollzogen (roter Kreis)

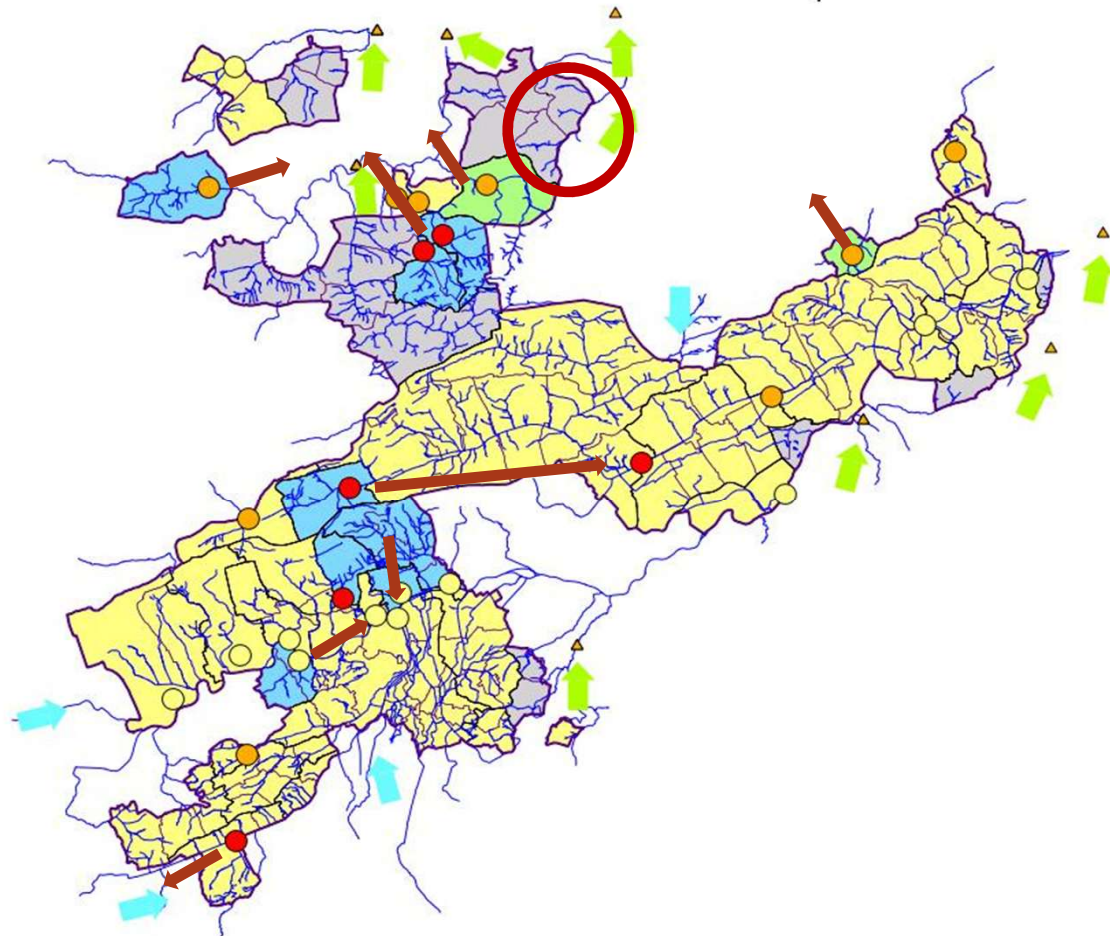
- Nuglar/St. Pantaleon, Büren

Vor Realisierung (grün)

- Seewen, Wisen

«in Abklärung» (blau)

- [...]



© QGIS 2011

B Zusammenarbeit der Leistungserbringer

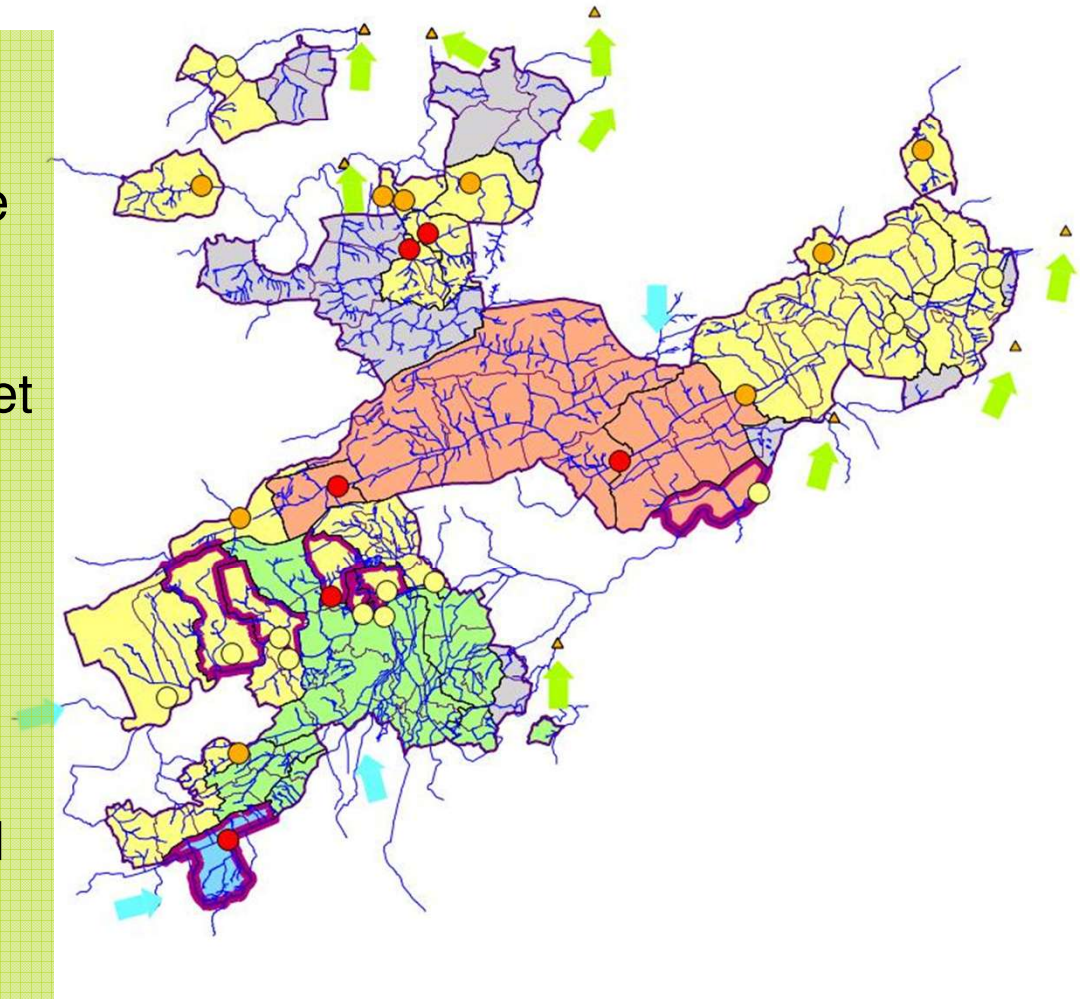
Amt für Umwelt



0 20 km

- B1 Verbesserung der Organisation
- Aufgabendelegation an Fachleute
- Externe Firma
 - Externer Verbänden
- Zusammenarbeit im Einzugsgebiet
- Z.B. organisatorische Zusammenarbeit
 - Erstellen Leistungsverzeichnis mit definierten Aufgaben und Pflichten

Kanton: Ist beratend, prüfend und kann finanzielle Beiträge leisten.



© QGIS 2011

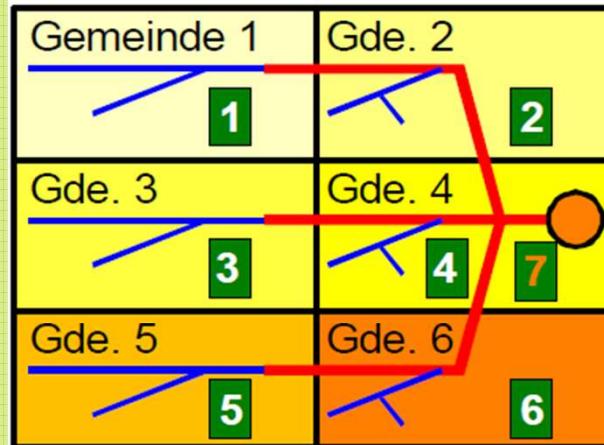
B Zusammenarbeit der Leistungserbringer

Amt für Umwelt

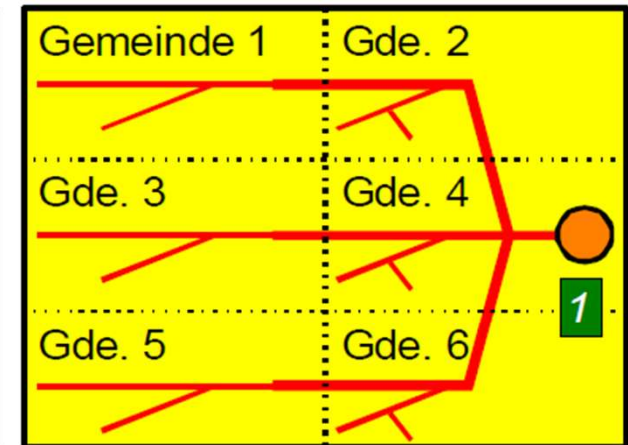


Ideale Organisation

- Alle wasserwirtschaftlichen Aufgaben werden an eine übergeordnete Struktur (z.B. Verband) delegiert.



Verband A mit ARA und Verbandskanal, 6 Gemeinde-Kanalnetzen, 7 Reglementen, 7 GEP, 7 Katastern, etc.



Verband B mit ARA und Verbandskanalnetz, 1 Reglement, 1 GEP, 1 Kataster, etc.

B Zusammenarbeit der Leistungserbringer

Amt für Umwelt

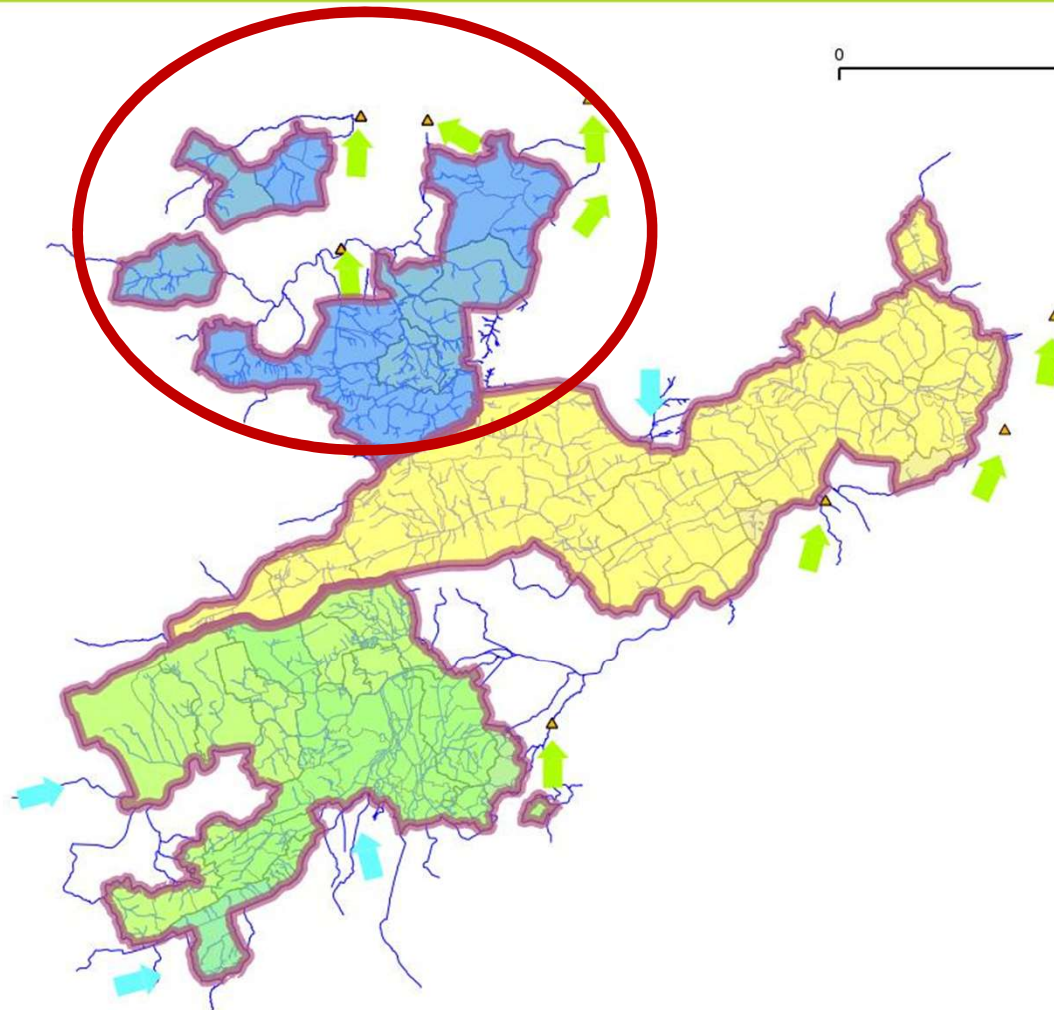


0 20 km

Vision

3 Abwasserregionen

- Einheitliche Strukturen
- Einheitliche Kosten
- 1 bis mehrere ARA pro Region
- Einheitliche Planung
- Einheitliche Bewirtschaftung
- Einheitliche Katastererstellung



© QGIS 2011

A Abstimmung der Massnahmen im Einzugsgebiet

A2 Erstellung und Nachführung der GEP nach neuen Musterpflichtenheft

→ Gemeinden und Verbände

- Bisher: GEP in drei Phasen
 - Zustandserhebung
 - Projektbearbeitung (Entwässerungskonzepte, Vorprojekte für einzelne Massnahmen)
- Nachführung
 - Teilprojekte sind auf das gesamte ARA EZG abzustimmen.
 - Als rollende Planung abzuwickeln.

→ Kanton gibt Vorgaben und überwacht

**Hierzu informiert
Herr Glanzmann**



B Zusammenarbeit der Leistungserbringer

Amt für Umwelt

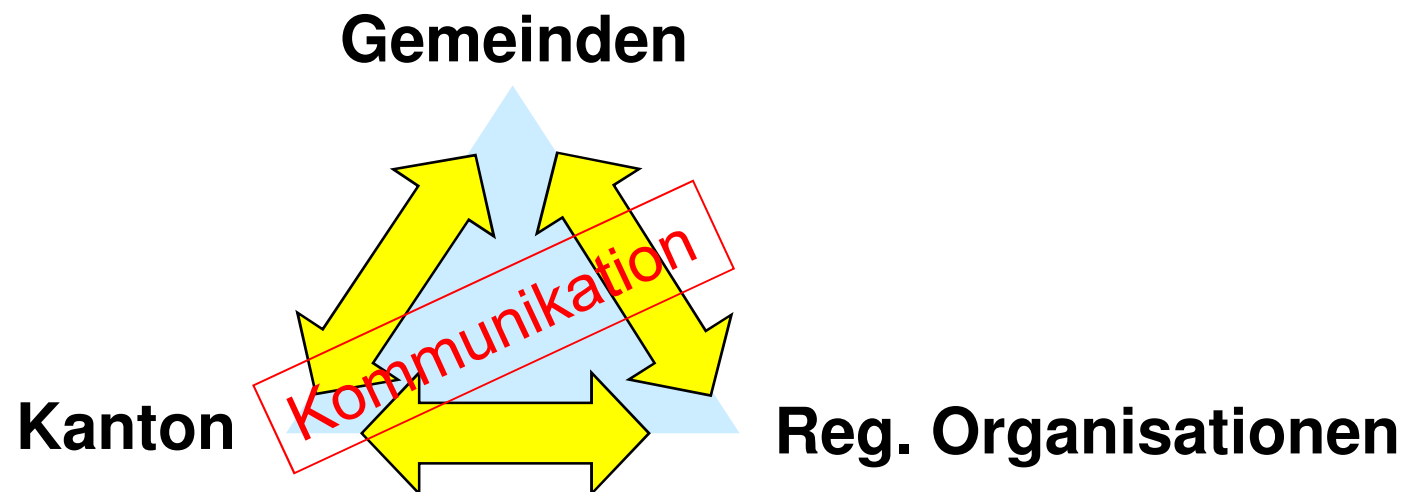


Ziel: Den Herausforderungen gerecht werden,
Massnahmen umsetzen.

Wie? fachmännisch – nach den Regeln der Technik –
kostenbewusst - nachhaltig

↔ Kosten-Nutzen-Verhältnis

Wer?



B Zusammenarbeit der Leistungserbringer



B1 Verbesserung (Optimierung) der Organisation

B2 Umsetzung der GEP Massnahmen

- Elimination von Fremdwasser
- Dringend erforderliche Sanierungen im Kanalnetz

→ Der GEP sagt uns, was wir wann tun müssen.

1

Massnahmenplan

Nr.	Aktivität	Länge in m	Schätzung Gesamtkosten in CHF	2009	2010	2011	2012	2013
Leitungsneubau (v.a. Neuerschliessungen, tw. Hydraulische Engpässe)								
1	Neuerschliessung: Ahornweg (SW+RW)	180	140'000					
2	Neuerschliessung: Gewerbestrasse (SW)	210	160'000	53'333	53'333	53'333		
3	Neuerschliessung: Gewerbestrasse (RW)	430	250'000					
4	Neuerschliessung: Fuchsweg (MW)	85	60'000	20'000	20'000	20'000		
5	Neuerschliessung: Kirchmatt (SW+RW)	120	110'000				22'000	22'000
6	Neuerschliessung: Sandacker (SW+RW)	250	160'000				32'000	32'000
7	Konzept. Neubauten / Netzergänz.: Geracker-Kirchgasse (RW-Ltg.)	150	185'000	61'667	61'667	61'667		
8	Konzeptionelle Neubauten / Netzergänzung: Gasse (RW-Ltg.)	240	180'000	60'000	60'000	60'000		
9	Konzeptionelle Neubauten / Netzergänzung: Fiechtlerweg (RW-Ltg.)	140	115'000				23'000	23'000
Leitungersatz (Hydraulische Engpässe)								
10	Gasse (Vergrösserung Miwa-Leitung, neue Meteorltg.) Prio. 1	140	170'000	56'667	56'667	56'667		
11	Gasse (Vergrösserung Miwa-Leitung), Prio. 3	150	120'000					
12	Fiechtlerweg	120	90'000				18'000	18'000
13	Weingartenstrasse	65	75'000				15'000	15'000
14	Kirchgasse	80	90'000				18'000	18'000
15	Solothurnstrasse	30	40'000					
16	Spiessackerstrasse	12	15'000					



B3 Grundstücksentwässerung in den Gemeinden

- Fachmännische Bewilligungspraxis
- Baukontrolle und Abnahme, sowie periodische Kontrollen
 - 75 % der Undichtigkeiten entstehen bei der Erstellung.



→ Ohne systematische Kontrolle keine dichten Leitungen!



B6 Grund- und Regenabwassergebühr

- Gebühren

Angaben in Mio. Fr. / Jahr (gerundet)	
Wiederkehrende Gebühren	50
Einmalige Anschlussgebühren	10
Gebühren total	60
Kosten	70
Kostendeckung	86%

- Spezifische Kosten

EW	333'000
Kosten in Fr. / EW	209
Gebühren in Fr. / EW	180

- Verursacherprinzip umsetzen
 - Grundgebühr für Bereitstellung der Infrastruktur
 - Mengengebühr
 - Berücksichtigung der Regenwasserableitung



C1 Gewässermonitoring (Kanton)

- **Neue Gefährdungen frühzeitig erkennen (Mikroverunreinigungen, ...)**
- **Monitoring abstimmen auf nationale Vorgaben (NUS) und Kantone (Gewässereinzugsgebiete)**
- **Gewässerstellen, bei denen mit Beeinträchtigung gerechnet werden muss**
- **Massnahmen und Erfolgskontrolle nachvollziehbar dokumentieren und publizieren**
- **Zusammenarbeit der Kantone Solothurn und Bern um vorhandene und entstehende Synergien zu nutzen**



C2 Monitoring Siedlungsentwässerung (Leistungserbringer)

- **Aktuelle Kenntnisse über die Siedlungsentwässerungsanlagen und ihre Leistungen**
 - GEP-Kenngrößen und –Kennzahlen
 - ARA: Stammdaten, Abwasser- und Klärschlammqualität
 - Stamm- und Betriebsdaten der I&G-Betriebe
 - Kosten und Gebühren

4. Zusammenfassung

- **Infrastruktur der Siedlungsentwässerung erhalten und Mängel im Rahmen der Planung (GEP) angehen.**
- **Fachmännische Bewilligungspraxis, Baukontrolle und Bauabnahme durchführen.**
- **Verursacherprinzip konsequent umsetzen**
 - Grund-, Mengen- und Regenabwassergebühr
- **Laufendes Monitoring und aktuelle Kenntnisse über die Kennzahlen der Siedlungsentwässerung.**
- **Zusammenarbeit der Leistungserbringer mit regionaler und einzugsgebietsbezogener Optik.**

- **Wir haben noch genug Herausforderungen.**
- **Mit dem VOKOS haben wir Massnahmen formuliert und Lösungen aufgezeigt um die Ziele zu erreichen.**
- **Durch Zusammenarbeit der Leistungserbringer mit regionaler Sicht können Massnahmen im Einzugsgebiet abgestimmt und optimale Lösungen für Umwelt und Mensch gefunden werden.**
- **Wir vom AfU sehen unsere Aufgabe darin, Sie dabei zu unterstützen.**